

Es ist mir nicht bekannt, ob auch bezüglich der österreichischen Staaten, und insbesondere Böhmens, ähnliche Daten, wie die eben angeführten aus Frankreich, in die Oeffentlichkeit gedungen sind. Jedenfalls liegt hier für alle Lebens- und Feuerversicherungs-Gesellschaften ein mächtiger Antrieb vor, sowohl im eignen wohlverstandenen Interesse, als auch in Bezug auf Wahrung des Nationalwohlstandes die vordem schon aufgeworfenen, aber erfolglos verklungenen, oben erwähnten Fragen auch bei uns mit mehr Energie neuerdings aufzunehmen, diesem Gegenstande die ihm wegen der Wichtigkeit und Grösse der bedrohten Güter gebührende Aufmerksamkeit zuzuwenden, und durch statistische Darstellung der Resultate aller mit Umsicht und gewissenhafter Treue gepflogenen Erhebungen die nöthigen Aufschlüsse und Behelfe der öffentlichen Meinung zu verschaffen, damit diese jetzt die grösste, unwiderstehlichste, unüberwindlichste Macht und letzte inappellable Instanz in Stand gesetzt werde, auf Grundlage feststehender, unwiderlegbarer Zahlen sich ein selbstständiges, richtiges Urtheil über diese Angelegenheit zu bilden, so wie die Mittel ausfindig zu machen, durch welche die dem Leben, der Gesundheit und dem Vermögen der Staatsbürger von dieser Seite drohenden Gefahren gründlich behoben, und der Besitz dieser unschätzbaren und unersetzlichen Güter jedem Staatsangehörigen dauernd gesichert werden können.

Ueber die Charakterisirung der Jahrgänge.

Von Med. Dr. *Karl Amerling*.

(Beschluss von S. 166.)

Wir gehen jetzt zu dem jährlichen Berichte über *Viehzucht* über. Richtig werden im Anfange die Fragen über Fortschritte der Rassenbildung und ihrer Constanz, sowie etwaige Beweise für die Potenz des Individuums angegeben, also auch die Wohlthat der Einführung der in Arabien uralten Stammzuchtbücher als Fortschritt besprochen, denn die Frucht der Kreuzungen ist eine *Inflorescentia annua*. — Nicht minder wichtig ist die Gegenüber- oder Evidenzhaltung des Fleischverbrauches per Kopf in Grossstädten und für uns besonders in dem scharf umgränzten Böhmen.

Bei den einzelnen Viehgattungen wäre dann ebenso in natur-ökonomischen Strengformeln das Quantum, das Quale der Rassen nebst ihren etwaigen endemischen und epidemischen Krankheiten, aufgetretenen Trichinen, Leberegeln, Drehkrankheit je nach Ländern und Orten neue Berei-

tungsarten (z. B. heuer in Süd-Amerika Liebig's Fleischextract) anzuführen, weil das Alles Gegenstände sind, die sich binnen Jahresfrist ändern können.

Bei Schweinen sind sogar die Kreuzungserfolge bezüglich der Frühreife anzuführen — bei Pferden die Arbeitstüchtigkeit, Wettrennen, der Ackerschlag, die Hufbeschlags-Verbesserung, Scheeren, Sengen. — Mehr aber als diese grossen Thiere gehört die *Klein-Viehzucht* in diese Jahresberichte, und neben der beiläufigen quantitativen Angabe der Fertilität sind z. B. die Dresdener *Hühnerzucht* auch Versuche mit der Forstweide nicht unerheblich. Berichte über Fasanerien sind für uns Böhmen stets wichtig und bei aller Kleinviehzucht die etwa vorgefallenen Epidemien etc.

Auch die Bienenzucht und die Seidenspinner treten so ganz in das Bereich der jährlichen Berichte, die kurzformelig stilisirt, ihren stets guten Nutzen für den Handel und für Wissensfortschritte bewahren. Natürlich müssen neu in Angriff genommene Zuchten in quantitativer und qualitativer Rücksicht besprochen werden (z. B. heuer die der ägyptischen Bienen durch Dzierzön, die der länger schon bestehenden Neuzuchten, z. B. der italienischen und dalmatinischen Bienen), so wie nicht minder ihre Krankheitszustände, Trachtverbesserungen etc. — Neben der Bienenzucht ist die Zucht der Seidenspinner ein schreiender Punkt der Jetztzeit geworden, besonders seitdem die Calcinokrankheit grosse Reducirungen der Unternehmungen bewirkt und man durch die Inangriffnahme anderer ausländischer Seidenraupen dem Uebel zu entgehen oder ihm auszuweichen hofft. Jedenfalls sind Vergriffe geschehen und werden vermuthlich zu bessern naturökonomischen Complex-Einsichten führen, weil diese aller Künstelei und allem Deus ex machina schroff entgegenstehen.

Mit diesen Berichten schliessen meistens unsere gewöhnlichen Jahrescharakterisirungen, was aber nur unvollständig ist, denn andere Länder haben schon viel mehrere Naturwesen in Zucht, z. B.: die Franzosen, Engländer, Deutsche, Russen, ja selbst Oesterreich kennt schon die Schneckenzucht, die Laibacher Krebszucht, und jene Länder noch die wie in Frankreich ungemein lucrativ ausgebreitete Trüffelzucht in Périgord, Charpentras Eichenwäldern die Champignonzucht, in Deutschland die Grundelzucht, den Erfurter Anbau der Kresse, ja selbst die Hamburger Erdbeerzucht etc. treiben, vorausgesetzt, dass schon viele Leser das als zu viel finden sollten, wenn wir uns auch um die österreichische Badeschwamm- und Austernzucht kümmern sollten.

Sicher wird aber Niemand leugnen, dass was zur Charakterisirung z. B. des heurigen Jahres gehört, wenn auch dessen ungewöhnliche Ereignis-

nisse aus der, wenn auch sonst nicht ertragsfähigen Natur angeführt werden, z. B. die ungewöhnliche Häufigkeit der *Cantharis Fusca*-Larven, die man auch die schwarzen Sammt- oder Schneewürmer nennt, bei Budweis, dann in Mähren bei Schneegebirgen; ferner wenn angeführt wird das fast gänzliche Ausbleiben der Maikäfer, wofür aber ihr Substitut *Rhizotrogus aestivus* ganze 4 Wochen früher erschien; so auch der grosse Frühjahrs-Wirrwarr in der Vogelwelt; *) das gänzliche Ausbleiben vieler naturökonomischen wichtigen Milben, der ungeheuere Reichthum der essbaren Schwämme im August etc. Dass auch der jährliche Abschuss des verschiedenen Wildes in Böhmen hieher gehört, ist ebenfalls einleuchtend. Diese statistischen Daten unterliegen aber vielen Schicksalsschwankungen und würden viel unterrichtender sein, wenn Totalangaben und Abschussprocente, bei approximativ zählbarem Wilde, wenn die Zugzeiten der Vögel, Schnepfen, Gänse, Enten, Krammetsvögel etc. besser notirt und somit auch comparirt werden könnten.

Diese Annual-Berichte von Westeuropa nun zusammengehalten mit den fremdländischen, besonders von Osteuropa, wo heuer ein Vormäusejahr stattfinden soll, würden sicher nicht nur der Wissenschaft, sondern auch dem durch die Eisenbahnen stets wachsenden Weltverkehr so wie der ökonomischen Prophylaxe sehr dienlich sein, denn einen solchen Fall erlebten wir schon im Jahre 1816—17, wo Westeuropa Hungersnoth hatte, Osteuropa aber einen Getreidesegen, der damals plötzlich so schwunghaft geworden ist, dass darüber eine ganze Meeresstadt, nämlich Odessa, entstand und bis Dato an diese naturökonomische Epoche erinnert.

Sind wir nun mit dem Annualberichte so weit gekommen, so dürfte der Berichter so ziemlich seine mitteleuropäische Pflicht gethan haben, und es steht sicher zu erwarten, dass die Eisenbahnen, Dampfschiffahrten, Land- und unterseeische Telegraphen bald auch die übrigen interessanten Berichte, wenn auch nicht gleich, aus der Natur, so doch sicher aus den Colonien anlangen werden, um sodann den Erdkörper als ein jährlich producirendes Ganze auffassen und darstellen zu können. Ja diese Annualsache der Colonien wird auch bei uns bald Interesse finden, denn wer von den Kaffee- und Zuckerconsumenten, von Thee- und Chocoladetrinkern

*) Die Berichte über die Fortschritte der *künstlichen Fischzucht* sind neuerer Zeit, z. B. nicht nur in Frankreich, sondern auch in Oesterreich, namentlich in Salzburg (Erste österreichische Centralanstalt für künstliche Fischzucht) nothwendig geworden und Unternehmungen dieser Art versprechen gute Fortschritte, weil sie es mit keinen complexlosen Acclimatisationen fremder Naturwesen, sondern vielmehr mit Rehabilitationen zu thun haben.

von den Gewürzkennern, kurz von den so sich ungemein mehrenden Kaufleuten und ihren Abnehmern erfahren, wie quantitativ und qualitativ die Ernten in den verschiedenen Welttheilen ausgefallen sind? Die Dampfschiffahrt und die Telegraphen, das Pulver und die Maschinen helfen mächtig den terrestrischen Raum und die Zeit überwinden und hat zugleich die emsige, tief- und weitsehende Wissenschaft mit ihrer dynamisch leitenden Oberhand mittelst ihrer Vereine, Stationenanlage, Akademien, wissenschaftlichen Weltcongresse das Ihrige gethan, so kann es nicht fehlen, dass sie bald auch über die säcularen Turnus, so wie über deren Ordnungen ein näheres Licht erhält.

M i s c e l l e n .

** Man hat mehrseitig beobachtet, dass die *Hühner*, wenn sie zu zeitig sich gewöhnen auf der Stange zu schlafen, leicht *verkrümmte Brustknochen* bekommen. Ein Züchter bemerkte diese Missbildung 5 Jahre lang an allen seinen Hühnern; sie verschwand aber spurlos, als er, darauf aufmerksam gemacht, den Küchlein nicht eher erlaubte auf der Stange zu schlafen, als bis sie etwa die Grösse einer Taube erlangt hatten. Diese erworbene Missbildung erklärt sich nach Prof. *Bruch* hinreichend aus der verhältnissmässig erst später eintretenden Verknöcherung des Brustbeins von mehreren Punkten aus.

** (*Schwefel im Bernstein.*) Ausser den von *Drapiez* u. A. nachgewiesenen Elementen des Bernsteins, als: Kohlenstoff, Wasserstoff, Sauerstoff und einer geringen Menge Kalk, Thon- und Kieselerde, hat Hr. *Ernst Baudrimont* einen bisher noch nicht angegebenen Bestandtheil nachgewiesen, nämlich Schwefel. Wenn man einige Stücke Bernstein in einer Proberöhre bis zum Destillationspunkte erhitzt und in die sich entbindenden weisslichen Dämpfe ein mit essigsaurem Blei imprägnirtes Papier bringt, so färbt es sich sogleich schwarz, zum Beweise des Vorhandenseins von Schwefel.

** Vielfältige Beobachtungen lehren bekanntlich, dass Adventivwurzeln an oberirdischen Stammtheilen gewöhnlich auf der Schattenseite (wie beim Epheu, den Selaginellen) oder bei solchen Pflanzen sich bilden, die im tiefen Schatten wachsen, z. B. die epiphytischen Orchideen. Auch Prof. *Julius Sachs* in Bonn hat in neuester Zeit mehrere eigenthümliche phyto-physiologische Versuche gemacht, aus welchen hervorgeht, dass die Neubildung von Adventivwurzeln an oberirdischen Stammtheilen verschiedener Pflanzen durch Dunkelheit begünstigt und gefördert wird. Derselbe hatte hiezu im finstern Raume erwachsene Knollentriebe von *Helianthus tuberosus*, ferner *Cactus speciosus*, *Tropaeolum majus*, *Veronica speciosa* verwendet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Amerling Carl [Karl]

Artikel/Article: [Ueber die Charakterisierung der Jahrgänge 187-190](#)